

Tragösser Forstindustrie

Seiler 21. 11. 88

Bezeichnung von Herrn Stürm als " Ariseur " in der "Trend"

„Standard“, siehe am Fileende.

Die Tragösser Forstindustrie (TFI) wurde 1931 gegründet :
Aktienkapital 500 000 Schilling, bar einbezahlt.

51 % Sigmund Glesinger, Wien

49 % Adolf Schwarz, Wien.

Das Aktivum war ein Vertrag mit Kulturverein Tragöss und
Missionsgesellschaft St. Ottilien. Diese haben total 600 000 fm oder
jährlich rund 30 - 50 000 fm Rundholz am Stock verkauft.

1932 wurde die Gesamtmenge auf 300 000 fm reduziert.

Die Investitionen für Holzbringung (Strassen, eigene Bahn etc)
waren gross. Die Erträge klein. Die Bilanz 1936 zeigte noch ein
Kapital von 41 000 Schilling und eine Bankschuld von 240 000 Schilling.
1936 offerierte Herr Schwarz seine Beteiligung :

49 % der Aktien für 30 000 Schilling. Der Käufer muss zudem 240 000
Darlehen geben, damit die Bankverpflichtungen bezahlt und die
(Bürgschafts-?) -Verpflichtungen von Herrn Schwarz abgelöst werden
konnten. Zudem sollte für die zukünftigen Einschläge an Herrn Schwarz
-.25 Schilling ausbezahlt werden.

Herr S. Glesinger suchte daher einen neuen Partner und fand ihn 1937
in Herrn Eduard Stürm, der Herrn Schwarz ablöste.

12. März : mit 300 000 Schilling aus einem österr. Sperrkonto.

Die Nationalbank verweigerte die Bewilligung

17. März : E. Stürm übergibt einen Check von 240 000 SFr. gezogen
auf die Schw. Credit Anstalt

19. März : Bei TFI treffen 295 000 Schilling ein.

31. März : Stürm fragt bei Nationalbank an, ob Zinsen und Rückzahlung
rücktransferiert werden können

2. April: Nationalbank sagt nur zu " wohlwollende Prüfung "
Verschiedene Korrespondenz : bringt keine Besserstellung.

1937 bis 1941 : keine Unterlagen.

Herr Manfred Schneider wurde als Staatskommissar eingesetzt.

Herr S. Glesinger flüchtete nach Frankreich (Vichy ?)

Herr M. Glesinger flüchtete nach England

über die Schweiz nach Frankreich.

1941 : Generalversammlung. Eduard Stürm ist alleiniger Aktionär,
" da 51 % der Aktien Eigentum des ausgewanderten Juden Sigmund
Glesinger waren und der Erwerb dieser Aktien durch Herrn Eduard Stürm
mit Genehmigung der Vermögensverkehrsstelle erst vor kurzem erfolgte. "
Umwandlung von 500 000 Schilling in 333 333.33 Reichsmark

1956 wurde in der Firma Stürm intern eine Uebersicht über die
Zinszahlungen für die 250 000.-- gemacht. Dabei ist vermerkt : 1941 RM
55 000.-- Aktienkauf Glesinger (Kontroll-Bank)

Bis 1949 keine Unterlagen :

Bilanz 1949 : Aktiven 860 000

Kapital	333 333.33
Darlehen Stürm	170 000.--
Darlehen S. Glesinger	4 750.--
Praktisch kein Fremdkapital	

Kurs 13.50 = 116 000.-- *SFr.*

Bis 54 : Wenig Geschäftsertrag aus Holzhandel

Ablöseentschädigung durch Kulturverein Tragöss 475 000.--

1955 : Verkauf Maschinen Tragöss

Bilanz : Aktiven 1 040 000 Schilling, Kein Fremdkapital

Kurs 16.50 = Fr. 170 000.--

Bis 1960 : Erträge aus Wertschriftenkursgewinne : bis 300 000.--

Geschäft machte grosse Verluste

Gegen Ende nur noch Wertschriftenverwaltung

Rückzahlung an Stürm 1. 59 50 000.-- *Schilling*

Rückzahlung an Stürm 4. 60 140 000.-- *Schilling*

1960 : Liquidationswert rund 540 000.-- Kurs 16.60 90 000.-- *SFr.*
AG wird verkauft.

Jörg Haiders Bärenal oder die Geschichte einer ordentlichen „Entjudung“

Vom Kaufen, Erben und Erwerben eines Forstgutes

Gesetze wurden nicht gebrochen, als das Kärntner Bärenal seine Besitzer wechselte. Vom Kaufpreis allerdings sah die Familie Roifer nichts, als sie 1938 verkaufen mußte. Ein Bericht von Samo Kobenter, basierend auf Unterlagen der Historikerin Irene Etzersdorfer.

Am 11. Mai 1954 ging für die Familie Roifer im Landesgericht Klagenfurt die lange Geschichte ihres Verlustes zu Ende. Mathilde Roifer hatte den Krieg überlebt und war nun willens, wenigstens einen Teil ihres einstigen Grundvermögens in Kärnten zurückzufordern. 1500 Hektar umfaßte die Liegenschaft in der Nähe des Rosentaler Ortes Feistritz, die allgemein Bärenal genannt wurde und von ihrem 1938 verstorbenen Ehemann Georg in den 20er Jahren erworben worden war. Der Jude Roifer war italienischer Staatsbürger und Holzhand-



unter Druck. Noch wagte es das NS-Regime nicht, ausländische Juden so schamlos zu enteignen wie in den Jahren darauf. Als eine Klagenfurter Bank Frau Roifer übertra-

fand im Brunecker Kaufmann Josef Webhofer einen Interessenten.

Webhofer war wie Frau Roifer italienischer Staatsbürger, hatte aber 1940 bereits um die Umsiedlung nach Kärnten angesucht. Am 10. 12. 1940 kündigte er in einem Brief an die Berliner Reichsforststelle den „Ankauf“ des Roifer-Besitzes zum Preis von 300.000 Reichsmark (nach heutigem Wert rund 15 Millionen Schilling) an. Von dem Geld hat Roifer nichts gesehen, 92.000 Mark gingen an die Bank, 208.000 Mark kamen auf ein Sperrkonto, das nach dem Krieg wertlos war.

Gute Kontakte nach Berlin

An den Umständen der Übernahme des Bärenals durch Josef Webhofer ist noch heute manches unklar. Aus den Akten geht hervor, daß er in der Parteileitung der Südtiroler Nazis saß und offenbar gute Kontakte nach Berlin besaß. Der Erwerb des Bärenals wurde ihm von der Rückwanderungsstelle genehmigt, obwohl er in seiner ursprünglichen Heimat, dem Pustertal, kein „Waldgut in solchem Ausmaß“ wie das Roifer-Gut besessen habe. Wie es Webhofer gelang, das Bärenal-gehirnlichkeit der Berliner Reichsforste zu umgehen und das Gut ungetriggert an sich zu bringen, ist ebenfalls nicht zu rekonstruieren.

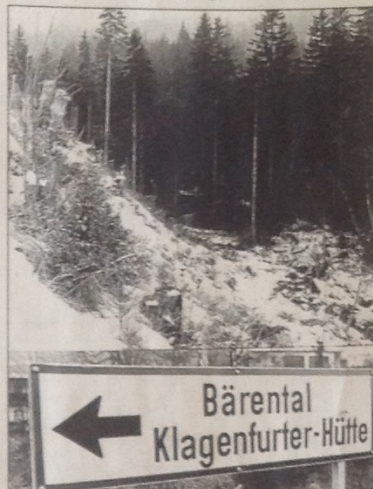
Am 2. 12. 1941 bestimmt die Behörde, daß Webhofer 500 Hektar behalten soll, die minderwertigen restlichen 600 Hektar aber innerhalb von zwei Jahren an den Reichsforstflask verkauft muß. Möglich, daß Webhofers Protest, damit sei das Gut forstwirtschaftlich wertlos, gegrif-

fen hat. Möglich aber auch, daß die Berliner Stellen zwei Jahre später andere Sorgen hatten als das Bärenal. Auf jeden Fall brachte Webhofer sich und seinen Besitz unbeschadet durch die NS-Zeit.

Und nun suchte Frau Roifer an seinem Frühlingstag im Jahr 1954 ihre Ansprüche vor Gericht durchzusetzen. Als Streitwert wurden in dieser Verhandlung 850.000 Schilling festgesetzt (heutiger Wert rund 4,5 Millionen Schilling). Roifers Anwalt führte an, daß seine Mandantin den Verkaufspreis für das Bärenal nie erhalten habe, und der Beklagte Webhofer seit seinem Aussteigen im Grundbuch (1. 11. 1941) natürlich auch den forstwirtschaftlichen Nutzen lukrieren konnte.

Vergleich per Festmeterpreis

Wie so viele Verhandlungen endete auch diese mit einem Vergleich: Webhofer verpflichtete sich, Roifer mit 7000 Festmetern Holz, zu schneiden in drei Jahre einschlagen à 2333,33 Festmeter, zu entschädigen. Der Festmeterpreis wurde mit 120 Schilling festgesetzt, insgesamt sollte Roifer also 840.000 Schilling (heute: rund 4,2 Millionen) erhalten. „Dafür soll alles vom Kaufvertrag 5. 10. 1940 ein für allemal befreit sein.“ Ob und wieviel



Vom Verkaufserlös für das Bärenal hat Mathilde Roifer nichts gesehen. Der wahre Wert wurde ihr nie ersetzt. Foto: Südbühner

Roifer davon erhalten hat, was und wieviel nach diesem und noch folgenden Vergleichsverhandlungen gezahlt wurde, ist offen.

Roifers Sohn sprach einmal von insgesamt 120.000 Dollar, die Götz und Webhofer gezahlt haben sollen. In den 50er Jahren waren das 3,5 Millionen Schilling, nach heutiger Umrechnung wären es 18,7 Millionen – noch immer wohlfeil für einen Besitz, der heute auf rund 180 bis 200 Millionen Schilling Verkehrswert ge-

schätzt wird. Josef Webhofer vermachte das Bärenal am 7. Juni 1955 seinem Sohn Wilhelm. Von diesem bekam es FP-Chef Jörg Haider 1986, was öffentlich und privat für böses Blut sorgte: Einerseits zahlte Haider kaum Steuern, da das Bärenal zum Einheitswert des Forstes (5,5 Millionen Schilling) veranschlagt wurde. Und zum anderen ging ein zweiter Neffe Webhofers leer aus.

Morgen: Die Rolle der Kontrollbank

ler, in Österreich kümmerte sich sein Kärntner Vertreter Max Götz um die Geschäfte. Bald nach der Machübernahme der Nazis trat Götz in die Partei ein.

Zu diesem Zeitpunkt war Roifer schon tot, seine Witwe, ebenfalls jüdischer Abstammung und italienische Staatsbürgerin, geriet immer stärker

schenderweise einen auf dem Bärenal lastenden Hypothek-Kredit kündigte, sah sich diese zum Verkauf genötigt, andererseits drohte, so die Bank, die Zwangsversteigerung. Götz kaufte Frau Roifer das zum Bärenal gehörende Sägewerk um 10.000 Reichsmark ab, die für die Schuldtilgung aufgingen. Das Bärenal

„Die großen Arierisierungen“
 nach einer 1941 von der Kontrollbank zusammengestellten Übersicht, Teil 5

Nr.	Firma der jüd. Unternehmungen	Sitz der jüd. Unternehmungen	Geschäftszweig	jüdischer Besitzer	arischer Erwerber
81	Montana A.G. für Bergbau, Industrie und Handel, (25,2 % = 7560 Akt.)	Wien, I., Schwarzenbergplatz 19	Bergbau	Emil Kahane	Bankhaus Knechtlicher & Co.
82	Steirische Magnesit Industrie A.G. (24,5 % = 9.736 Aktien)	Wien, I., Schwarzenbergplatz 18	Bergbau- u. Industrie feuerfester Steine	Montana A.G.	Welscher Magnesitwerke A.G.
83	Oberwaidendorfer Betreib. & Kom. Ges. S. Treibisch & Sohn, Wien	Wien, VII., Schottenfeldg. 13-15	Selbsterweber	S. Treibisch & Sohn	Franz Arnold
84	Welscher Papierwarenfabrik Ges.m.b.H.	Wels	Papierherzeugung	Karl Landegger-Angel	Ebermühl Papierfabrik u. graph. Industrie A.G., Wien
85	Wolfsberger Holzstoff u. Pappfabrik Ges.m.b.H.	Wolfsberg, Kärnten	Holzstoff- u. Pappfabrik	50 % Karl Landegger-Angel, 50 % Bruder Mahler	ditto
86	Ludwig Geiger, Selch- u. Wurstwarenherzeugung	Wien, V., Wehrhasegasse 21	Selcherei u. Wurstfabrik	Heinrich Raab, Heinrich Ehrlich	Gourmer Akt. Ges. Fabrik feiner Fleischgerichte
87	Wilhelm Stöckler	Wien, I., Rudolfsplatz 12	Wäsche- u. Berufskleidung Erzeugung	Dr. Karl Stöckler, Ing. Hans Stöckler, Erben u. Wilhelm Stöckler	Winnre Bekleidungsindustrie A.G. Wien, die inzwischen von der Deutschen Textil A.G. erworben wurde
88	Thomas & Co.	Wien, I., Heinrichg. 4	Kleiderherzeugung sowie Wäsche	Dr. Karl Stöckler, Ing. Hans Stöckler	ditto
89	Vienna Bekleidungsindustrie A.G.	Wien, I., Rudolfsplatz 13	Kleiderherzeugung	Fa. Wilhelm Stöckler, Wien	Deutsche Textil-Akt. Ges., Berlin
90	„Syrigala“ Fabrik für chem. synth. u. gaiseneische Arzneimittel Ges.m.b.H. I. L.	Wien, XVII., Seeböckg. 22	chem. pharm. Erzeugung	Sala und Lazar Rosenzweig	Heyl & Co., Berlin, F. Juch. Kowitz, Almsenburg, Dr. Wiesner GmbH, Wien, M. Pilsch, Wien
91	H. Sternberg jun.	Wien, VII., Kaiserstr. 39	Wäscherzeugung	Emil Schönfeld, Alice Schönfeld	Wiweg Ww. Wäsche Ges.m.b.H., Wien
92	Hotel Bristol AG, 6000 Aktien	Wien, I., Opernring	Hotelbetrieb	Samuel Schallinger	Creditanstalt-Bankverein
93	Imperial Weinrohrendels AG, I. L. 7300 Akt., 5880 Bristol Akt.	ditto	Weinhandel	Samuel Schallinger	Creditanstalt-Bankverein
94	Altmannsdorfer Ledertabrik Schnabel & Comp.	Wien, XII., Hietzendorferstr. 17	Ledernerzeugung	Dr. Richard Schnabel, Viktor Schnabel	Hertle u. Mark Meisner
95	Tragöser Forstindustrie A.G. 510 Akt. = 51 % d. Akt. Kap.	Wien, I., Rathausg. 7	Holzindustrie	Sigmund Gleisinger	Ed. Stumm, Goldsch. Schwarz
96	„Tiler“ Bekleidungs- u. Lederwaren- u. Umkleeremngs A.G., 7712 Akt. = 61,7 %	Wien, VII., Mariahilferstr. 22	Bekleidungsindustrie	Emil & Josef Toller, Ludwig Deutsch, Heinrich Schmaloch	Creditanstalt-Bankverein, Dr. Hans Frenn, Dr. Rudolf Demius
97	Vereinigte Wäschereien A.G., 4700 Aktien	Wien, XII., Hietzendorferstr. 130 a	Wäscherei	Heinrich Löwinger und Konzerngesellschaften	Hypothek- und Credit-Institut, Bankgesellschaft Aug. Lenz & Co.
98	Grosswäscherei Excelsior Ges.m.b.H., 58 %	Wien, XV., Graumanng. 11/13	Wäscherei	Heinrich Löwinger und Konzerngesellschaften	Vereinigte Wäschereien A.G.
99	Feinwäscherei Habsburg, GmbH, 100 %	Wien, XII., Hietzendorferstr. 130 a	Wäscherei	Heinrich Löwinger und Konzerngesellschaften	Vereinigte Wäschereien A.G.

DER STANDARD

FORMAT KANN MAN KAUFEN.

AB 5. 10.

FORMAT
muß man haben.

„Die großen Arisierungen“

▶ nach einer 1941 von der Kontrollbank zusammengestellten Übersicht,
Teil 5

Nr.	Firma der jüd. Unternehmungen	Sitz der jüd. Unternehmungen	Geschäftszweig	jüdischer Inhaber	arischer Erwerber
81	Montana A.G. für Bergbau, Industrie und Handel, (25,2 % = 7560 Akt.)	Wien, I., Schwarzenbergplatz 18	Bergbau	Emil Kahane	Bankhaus Krentschker & Co.
82	Steirische Magnesit Industrie A.G. (24,5 % = 9.795 Aktien)	Wien, I., Schwarzenbergplatz 18	Bergbau- u. Industrie feuerfester Steine	Montana A.G.	Veitscher Magnesitwerke A.G.
83	Oberwaltersdorfer Betrieb d. Komm. Ges. S. Trebitsch & Sohn, Wien	Wien, VII., Schottenfeldg. 13-15	Seidenweberei	S. Trebitsch & Sohn	Franz Arnold
84	Welser Papierwarenfabrik Ges.m.b.H.	Wels	Papierherzeugung	Karl Landegger-Angeli	Elbemühl Papierfabriken u. graph. Industrie A.G., Wien
85	Wolfsberger Holzstoff u. Pappfabrik Ges.m.b.H.	Wolfsberg, Kärnten	Holzstoff- u. Pappfabrik	50 % Karl Landegger-Ang. 50 % Brüder Mahler	detto
86	Ludwig Geiger, Selch- u. Wurstwarenerzeugung	Wien, V., Wehrgasse 21	Selcherei u. Wurstfabrik	Heinrich Raab, Heinrich Ehrlich	Gourmet Akt. Ges. Fabrik feiner Fleischgerichte
87	Wilhelm Stöckler	Wien, I., Rudolfsplatz 12	Wäsche- u. Berufskleidung Erzeugung	Dr. Karl Stöckler, Ing. Hans Stöcklers Erben u. Wilhelm Stöckler	Vienna Bekleidungsindustrie A.G. Wien, die inzwischen von der Deutschen textil A.G. erworben wurde
88	Thomas & Co.	Wien, I., Heinrichsg. 4	Kleidererzeugung sowie Wäsche	Dr. Karl Stöckler, Ing. Hans Stöckler	
89	Vienna Bekleidungsindustrie A.G.	Wien, I., Rudolfsplatz 13	Kleidererzeugung	Fa. Wilhelm Stöckler, Wien	Deutsche Textil-Akt.Ges., Berlin
90	„Syngala“ Fabrik für chem. synth. u. galenische Arzneimittel Ges.m.b.H. i. L.	Wien, XVI., Seeböckg. 22	chem. pharm. Erzeugung	Salo und Lazar Rosenzweig	Heyl & Co., Berlin, F. Joh. Kwizda, Korneuburg, Dr. Wander GmbH. Wien, M. Püschl, Wien
91	H. Sternberg jun.	Wien, VII., Kaiserstr. 39	Wäscherzeugung	Emil Schönfeld, Alice Schönfeld	Wiweg Wr. Wäsche Ges.m.b.H., Wien
92	Hotel Bristol AG., 6000 Aktien	Wien, I., Opernring	Hotelbetrieb	Samuel Schallinger	Creditanstalt-Bankverein
93	Imperial Weingrosshandels AG. i. L., 7300 Akt. = 5880 Bristol Akt.	detto	Weinhandel	Samuel Schallinger	Creditanstalt-Bankverein
94	Altmannsdorfer Lederfabrik Schnabel & Comp	Wien, XII., Hetzendorferstr. 17	Ledererzeugung	Dr. Richard Schnabel, Viktor Schnabel	Hertha u. Mark Melnikow
95	Tragösser Forstindustrie A.G. 510 Akt. = 51 % d. Akt. Kap.	Wien, I., Rathausstr. 7	Holzindustrie	Sigmund Glesinger	Ed. Stürm, Goldach, Schweiz
96	„Tiller“ Bekleidungs-, Lieferungs- u. Uniformierungs A.G., 7712 Akt. = 61,7 %	Wien, VII., Mariahilferstr. 22	Bekleidungsindustrie	Emil & Josef Toffler, Ludwig Deutsch, Heinrich Schmosch	Creditanstalt-Bankverein, Dir. Hans Frohn, Dir. Rudolf Demus
97	Vereinigte Wäschereien A.G., 4.700 Aktien	Wien, XIII., Hütteldorferstr. 130 a	Wäscherei	Heinrich Löwinger und Konzerngesellschaften	Hypotheken- und Credit-Institut, Bankgeschäft Aug. Lenz & Co.
98	Grosswäscherei Excelsior Ges.m.b.H., 59 %	Wien, XIV., Graumanng. 11/13	Wäscherei	Heinrich Löwinger und Konzerngesellschaften	Vereinigte Wäschereien A.G.
99	Feinwaschanstalt Habsburg, GmbH., 100 %	Wien, XIII., Hütteldorferstr. 130 a	Wäscherei	Heinrich Löwinger und Konzerngesellschaften	Vereinigte Wäschereien A.G.